

# SIDS

## Wenn das Herzchen plötzlich stillsteht

Selma Music

In den ersten Monaten des Elternglücks beschäftigen sich viele Eltern mit einer beunruhigenden Realität, die ihr Kind ohne Vorwarnung treffen könnte. Das Sudden Infant Death Syndrom, auch SIDS genannt, ist eine der führenden Todesursachen für Babys im Alter von einem Monat bis zu einem Jahr. Es handelt sich um einen plötzlichen und unerklärlichen Tod eines zuvor gesund scheinenden Säuglings. Dieses Syndrom tritt weltweit auf und wird von vielen verschiedenen Risikofaktoren beeinflusst. (Raab 2023)

Eine maßgebliche Variable ist, dass Jungen stärker betroffen sind als Mädchen. Raab (2023) zeigt auch Differenzen in Bezug auf die Herkunft auf. In der Zeitspanne von 2015 bis 2019 wiesen die Raten von plötzlichem und unerklärlichem Säuglingstod die höchsten Werte bei den Ureinwohnern Alaskas, Schwarzen, den Ureinwohnern Hawaiis und anderen pazifischen Inselbewohnern auf.

Gründe für diese unerwarteten Todesfälle konnten bisher nicht auf eine einzelne, klare Ursache zurückgeführt werden, es liegt keine medizinische Erklärung vor. Raab (2023) führt an, dass Experten lange Zeit davon ausgingen, dass SIDS durch verschiedene Faktoren zustande kommt. Als eine der möglichen Ursachen nannten Experten die noch unterentwickelte Atmung und die verringerte Empfänglichkeit für Reize bei Säuglingen, welche zu Atemaussetzern führen können. Ebenso standen sogenannte Enteroviren<sup>1</sup> im Verdacht, eine Rolle bei der Entstehung von SIDS zu spielen, da sie Entzündungen des Herzmuskels oder Herzrhythmusstörungen auslösen können. Auch vorherige Vorfälle innerhalb der Familie könnten das Risiko erhöhen.

Gisy (2022) berichtet von einer Hypothese, die besagt, dass eine mögliche Beteiligung einer autonomen Dysfunktion<sup>2</sup> besteht. Diese Theorie wird durch eine australische Studie gestützt. Für die Untersuchung wurden Proben von Fersenblutentnahmen verwendet, die im Rahmen des üblichen Neugeborenen Screenings in Australien über fünf Jahre gesammelt wurden. Unter diesen Proben befanden sich 26 Blutproben von Babys, die später an SIDS verstarben, und 655

---

<sup>1</sup> Sind eine Gruppe unterschiedlicher Viren, die sich im Darm vermehren und zu unterschiedlichen Krankheiten, wie zum Beispiel der Kinderlähmung, einer Meningitis oder der Hand-Fuß-Mund-Krankheit führen können

<sup>2</sup> Das autonome Nervensystem, das die für das Wohlbefinden und die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts verantwortlichen Funktionen steuert, wird nicht richtig reguliert.

Blutproben von Kindern, die nicht an SIDS verstarben. Es zeigte sich, dass bei Babys, die an SIDS verstarben, die Aktivität des Enzyms Butyrylcholinesterase (BChE) signifikant niedriger war im Vergleich zu den 655 Babys, die überlebten. BChE ist ein Enzym im cholinergen System<sup>3</sup>, das die Verbindung zwischen Atmung und Schlaf beeinflussen kann und eine Schlüsselrolle für das Erwachen spielt. Diese Ergebnisse legten für die Forschenden nahe, dass ein niedriger BChE-Spiegel mit dem Auftreten des plötzlichen Todes in Verbindung stand. Daher könnte BChE ein potenzieller Biomarker für ein erhöhtes SIDS-Risiko bei Babys sein. (Gisy 2022)

Dennoch sind diese wegweisenden Forschungsergebnisse mit Vorsicht zu genießen, wie Bühner (2022 zitiert nach Von der Ohe 2022)) im Deutschen Ärzteblatt betont. Für ihn bleibt unklar, ob die Unterschiede zwischen den Blutproben tatsächlich signifikant waren. Bühner erwähnt die gängigste Theorie, das Triple-Risk-Model, das besagt, dass drei Komponenten gleichzeitig vorhanden sein müssen, damit ein SIDS-Ereignis eintritt: ein anfälliges Baby, eine sensible Entwicklungsperiode und ein äußerer Stressfaktor. (Von der Ohe 2022)

Einige dieser Faktoren für ein erhöhtes Risiko für SIDS sind offenbar insbesondere das Schlafen auf dem Bauch, aber auch familiäre Häufungen von SIDS, kalte Temperaturen, Wachstumsdefizite, ein niedriges Geburtsgewicht, viele

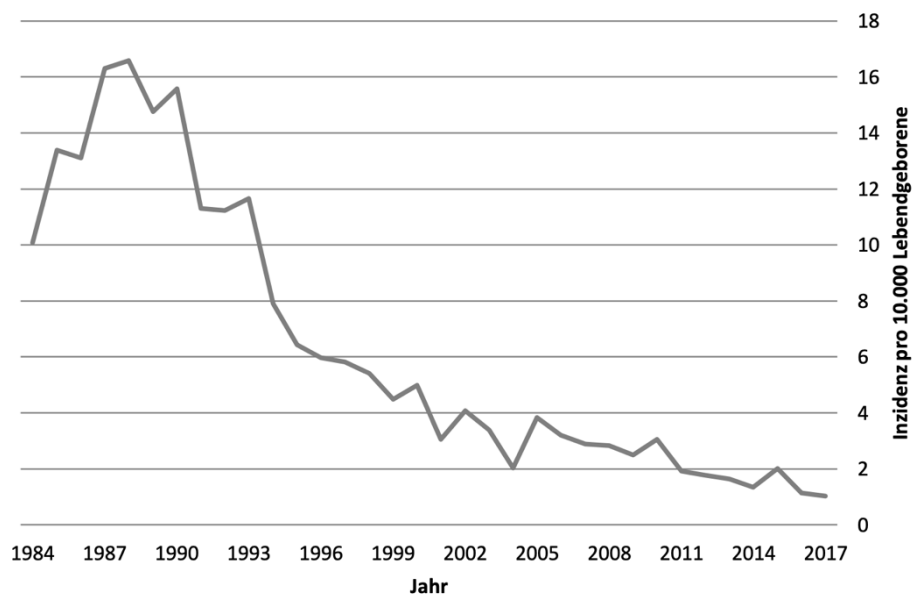


Abbildung 1: SIDS-Fälle in Österreich (Quelle: Medunigraz.at)

Schwangerschaften der Mutter, sowie Drogen- oder Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft. (Raab 2023)

<sup>3</sup> neuronale Strukturen, die Acetylcholin, einen der wichtigsten Neurotransmitter im Gehirn, synthetisieren und freisetzen können

Eltern können das Risiko senken, indem sie die Präventionsmaßnahmen wie das Schlafen auf dem Rücken, das Schlafen im Zimmer der Eltern, jedoch im eigenen Bett, die Entfernung aller Gegenstände aus dem Bett (kein Kopfpolster, keine Decke), Vermeidung von Überwärmung und eine Raumtemperatur von 18-20°C beachten. (Arbeitsgruppe Schlafmedizin und Schlafforschung, 2007) Auf Abbildung 1 wird ersichtlich, dass durch die verbesserte Aufklärung in Österreich ein konstanter Rückgang der SIDS-Fälle wahrgenommen werden konnte. Trotz der Maßnahmen sollte weiter geforscht werden, ob das Enzym BChE ein verlässlicher Biomarker ist, ob er sich als solcher etablieren kann und ob er in der ersten Routineuntersuchung der Säuglinge einbezogen werden sollte.

## Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schlafmedizin und Schlafforschung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ). (2007) Plötzlicher Säuglingstod in Österreich. Monatsschr Kinderheilkd 155, 464-465. Springer.com <https://doi.org/10.1007/s00112-007-1493-x> abgerufen am 15.09.2023.

Gisy, J. (2022, August). Potenzieller Biomarker für plötzlichen Kindstod. Gynäkologie + Geburtshilfe 27, S.8. Springer.com <https://link.springer.com/article/10.1007/s15013-022-4417-x#citeas> abgerufen am 15.09.2023.

Raab, C.P. (2023, Februar). Plötzlicher Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome, SIDS). Msdmanuals.com. <https://www.msdmanuals.com/de/heim/gesundheitsprobleme-von-kindern/verschiedene-stoerungen-bei-sauglingen-und-kleinen-kindern/ploetzlicher-kindstod-sudden-infant-death-syndrome-sids> abgerufen am 29.08.2023.

Von der Ohe G., (2022, Juni). SIDS-Ursache gefunden? Vorsicht ist geboten. Europäisches Institut für Stillen und Laktation. <https://www.stillen-institut.com/de/sids-ursache-gefunden-vorsicht-ist-geboten.html> abgerufen am 29.08.2023.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Dunkl, D (2020): Der plötzliche Säuglingstod. [Diplomarbeit, Medizinische Universität Graz]. [Medunigraz.at](https://www.medunigraz.at)